

**Bezugspreis**

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarorten 1.40, außerhalb 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 6 Pf. Erscheinungswelle täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



**Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.**

**Fernsprecher 11.**

**Anzeigenpreis:**

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechende Rabatt. Bei gerichtlicher Streiftreibung und Konkursen ist der Rabatt herabzusetzen.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

<b>Nr. 109</b>	<b>Ausgabe in Altensteig-Stadt.</b>	<b>Dienstag, den 12. Mai.</b>	<b>Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.</b>	<b>1914.</b>
----------------	-------------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------------	--------------

**Reichstag und Regierung.**

Noch vor dem Himmelfahrtstfest will der Reichstag in die Ferien gehen und bemüht sich in Dauerstipungen die Fülle des Stoffes zu bewältigen. Ob es gelingen wird, ist noch ganz und gar unsicher, was aber geschehen wird, wenn der Reichstag sein Programm nicht erledigt, das weiß man auch noch nicht. Es hat in den letzten Wochen an dem rechten Kontakt zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstag gefehlt. Der Reichskanzler hätte sich in Schweden und schien mit sich selbst noch nicht recht im Klaren darüber zu sein, was werden solle, ob vertagt oder geschlossen würde. Diese Zurückhaltung des Kanzlers wurde in der Presse recht scharf kritisiert, sie wird aber verständlich durch den reichen und beklagenswerten Tod der Gemahlin des Reichskanzlers. Ihre Krankheit hat ja, wie man weiß, in den ersten Waiatagen den Ausschub der Kanzlereise nach Korea verursacht. Leider hat sich die Hoffnung auf baldige Besserung nicht bestätigt. Die Öffentlichkeit wird Herrn v. Bethmann ihr Mitgefühl zu dem schweren Schlag, der ihn durch den Verlust seiner Gattin betroffen hat, nicht versagen.

Vielleicht wird der Tod von Frau v. Bethmann auch für den Reichstag insofern Folgen haben, als der Kanzler unter diesen Umständen das seit den Kommissionsberatungen über das Budget des Auswärtigen Amtes angeordnete Referat über die auswärtige Politik nicht halten, sondern Herrn v. Jagow damit betrauen wird, umsonst als unsere auswärtige Politik gegenwärtig in ruhiger Bahn verläuft und kein Grund zu der Erwartung vorliegt, daß der Reichskanzler etwa sensationelle Eröffnungen machen würde. Das würde ja auch in Widerspruch zu der besonnenen und zurückhaltenden Art des gegenwärtigen Leiters der Reichspolitik.

Viel wichtiger sind augenblicklich verschiedene Fragen aus dem Gebiet unserer inneren Politik, wenigstens sind sie es geworden durch eine nicht oft erlebte Zustimmung der Gegenparte zwischen der Volksvertretung und der Regierung. Die strikte Ablehnung der von dem Reichstag einmütig geforderten Ausdehnung der Besoldungsnovelle auf einzelne Klassen von Unterbeamten, verurteilte im Reichstag eine starke Verärgerung, der bisher nicht nur das Presseferat im Kriegsministerium zum Opfer gefallen ist, sondern die offenbar auch bei der Beratung des Reimwettgesetzes nachwirken wird. Das Gesetz, durch das der Wettleidenschaft gewissermaßen behördliche Approbation erteilt wird, begegnet ohnehin nicht großen Sympathien. Immerhin hätte die Vorlage unter normalen Umständen den Reichstag ohne große Schwierigkeiten passiert, weil sich eben auch die Mehrheit der Reichsboten sagt: Wenn schon die Wettleidenschaft nicht auszurotten ist, das Buchmacherwesen allen Vorschriften zum Trotz auf dem grünen Rasen nach wie vor blüht, so ist es am vernünftigsten, es wird behördlich konfessioniert und schließlich auch zu einer Einnahmequelle für den Staat gemacht. Moralische Einwände lassen sich dagegen ebenso geltend machen, wie gegen die Beteiligung des Staats am Lotteriespiel, das weiß auch Herr Kühn und die Mehrheit des Reichstags, aber schließlich ist es doch besser, das Geld, das auf dem Turf verspielt wird, fließt in die Taschen des Staats und kommt damit der Allgemeinheit zugute, als nur in die weiten Taschen einzelner, oft recht dunkler Ehrenmänner.

Der Reichstag hat nun die Absicht, dieses Gesetz in der Weise mit der Besoldungsvorlage zu verknüpfen, daß von seinen Erträgnissen die Gehälter der Unterbeamten aufgebessert werden, und wird vielleicht erreichen, daß beide Entwürfe, der moralische und begrüßenswerte, der Besoldungsreform und der andere, sagen wir einmal notwendige, der gesetzlichen Regelung der Reimwetten unter den Tisch des Hauses fallen. Denn Herr v. Kühn will offenbar fest bleiben und die Ausdehnung der Besoldungsreform unter keinen Umständen Gesetz werden sehen. Es wäre voraussichtlich nicht zu einem so krassen Gegenpaß gekommen, wenn Herr Kühn dem Reichstag auch nur gewissermaßen den kleinen Finger geboten hätte, durch die Erklärung, in absehbarer Zeit die Erhöhung der Bezüge der Unterbeamten ins Auge fassen zu wollen. Unbillig war das Verlangen des Reichstags nicht, was schon daraus hervorgeht, daß es einstimmig geäußert wurde. Eine Einigung wäre schon um deswillen zu wünschen, weil es den Anschein hat, daß der Reichstag nicht vertagt, sondern geschlossen werden wird, wodurch eine Besoldungsreform zum mindesten für lange Zeit aufgeschoben würde.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 12. Mai 1914.

**Jungdeutschland.** Am 10. Mai fand bei Wildberg eine Jungdeutschlandübung statt, an der sich etwa 250 Jungmannschaften beteiligten. Wildberg wurde von Süden her von Gelsk angegriffen und von Rot (Ortsgruppe Calw und Gedingen) verteidigt. Gelsk bestand aus 4 Gruppen; den linken Flügel bildete Altensteig mit dem Auftrag südlich der Straße Efringen-Wildberg vorzugehen. Auf der Talstraße Nagold-Wildberg rückte Nagold heran, rechts vom Fluß kamen die Horber, die die Bahn bis Emmingen benützt hatten. Den äußersten rechten Flügel bildeten die Sulzer mit dem Herrenbergern. Rote vorgeschobene Abteilungen wurden allmählich zurückgedrängt und die Angreifer konnten durch Patrouillen oder Winkler Fehlung mit einander nehmen. Einzelne Klotzöße des Verteidigers wurden zurückgewiesen und immer enger zog sich der Ring um das Städtchen zusammen. Die Hauptkräfte des Angreifers wurden möglichst verborgen gehalten. Gebüsch und Häuser mußten Deckung gewähren. Herr Haas ließ auf der Straße Efringen-Wildberg schwache Kräfte vorgehen, um den Verteidiger zu täuschen und einen Teil seiner Kräfte von der Einbruchsstelle abzuführen. Ebenso griff Sulz von Norden her um Wildberg herum. Und es gelang tatsächlich, rote Abteilungen an den Ausgängen des Städtchens gegen Efringen und Calw festzuhalten. Von Wildberg aus war es ein sehr hübscher Anblick, wie sich die Angreifer möglichst gedeckt allmählich heranmachten. Um 2.50 Uhr gab der Horber Führer, der nach allen Seiten Augenverbindung hatte, durch Winkler das Zeichen zum Angriff. Die Sulzer setzten Kühn über die Nagold, Horb erstürmte die Brücke bei Reuthin, Altensteig und Nagold drangen gemeinsam über den Eisenbahnübergang nach Wildberg hinein. Rot (Sulze zurück), alles sammelte sich auf dem Marktplatz, dann wurde zum Abbruchplatz nördlich Wildberg abmarschiert. Die Stadt Wildberg hatte in liebenswürdiger Weise Holz zur Verfügung gestellt und bald kochten Würste und Kaffee oder Erbsenwurstsuppe. Zelte wurden aufgeschlagen und ein behagliches Lagerleben entwickelte sich. Rot und Gelsk bewegte sich munter durcheinander. Das Publikum interessierte sich lebhaft auch für diesen Teil der Übung und einige Ortsgruppen konnten mit Stolz das Lob sachverständiger Damen entgegennehmen, die von den Erzeugnissen ihrer Kochkunst kosteten. Der Leiter der Ortsgruppe Calw hielt eine mit Begeisterung aufgenommene Rede, in der er auf das Bestreben Jungdeutschlands hinwies, unsere Jugend frisch, gesund und kräftig an Leib und Seele zu erhalten und zum Wohl unseres Volks. Er dankte Wildberg für das freundliche Entgegenkommen, und gedachte besonders der Ortsgruppen, die trotz des weiten Anmarsches und Heimweges herbeigekehrt waren und ihren Mann gestellt hatten. Die Altensteiger konnten sich wohl sehen lassen neben den anderen Ortsgruppen, was Ausbildung, Führung und Leistungsfähigkeit anlangt. Es wurde für diesen Sommer eine ähnliche große Übung in der Nähe von Altensteig verabredet. Gegen 5 Uhr wurde der Abbruchplatz allmählich leer, mit klingendem Spiel zog eine Ortsgruppe nach der andern ab. Der schöne Tag wird allen Teilnehmern in der Erinnerung bleiben und hoffentlich zur Stärkung der Jungdeutschlandsache beitragen.

**Wart, 10. Mai.** Infolge schwerer Erkrankung ist Schultheiß Großmann von seinem Amt zurückgetreten. — Amtsdirektor ist der Gemeinderat Joh. Buz.

**Nagold, 11. Mai.** (Tödlicher Sturz.) Der Korbmacher Renz von Emmingen ist in einer Wirtschaft in Pfrontdorf unten an der Treppe tot aufgefunden worden. Er ist vermutlich die Treppe herabgestürzt.

**Vom Murgtal, 9. Mai.** Etwa 1 Kilometer unter Schönmünzach wurde bei Grabarbeiten eine Gletschermühle bloßgelegt. Dieses seltene Naturwerk bleibt leider nicht erhalten, sondern fällt den Grabarbeitern zum Opfer.

(-) **Stuttgart, 11. Mai.** (Schillerfeier.) In gewohnter Weise feierte gestern der Stuttgarter Liederkreis zur Erinnerung an den Dichter in der Lieberhalle das 10. Schillerfest. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Festsrede des Chefredakteurs Reil. Hofschaulpieler Ellmeireich sprach den Epilog zu Schillers Gode. Das Fest war unrahmt von gemischten Männerchören unter der Leitung von Musikdirektor Mödles und Musikvorwärtigen der Kapelle des 7. Infanterieregiments. Mit Einreiten der Dunkelheit zogen die Sänger mit ihrer Fahne vor das Schillerdenkmal im alten Schlosshof, das der Verein mit Lorbeerkränzen geschmückt hatte und brachten hier Gesänge und Gedichte zum Vortrag.

**Cannstatt, 11. Mai.** (Selbstmord.) Heute vor-mittag sprang bei der Wilhelmstraße ein älterer Mann in den Neckar und verschwand in den Fluten, ehe man ihm zu Hilfe eilen konnte. Erst nach längerem Bemühen gelang es, den Ertrunkenen zu landen.

(-) **Hohenheim, 11. Mai.** (Das italienische Erdbeben.) Von der Erdbebenwarte Hohenheim wird und mitgeteilt, daß die Aufzeichnungen, die das Netzaeben vom vorigen Freitag geliefert hat, nur sehr schwach waren, wie dies ohne Zweifel auch bei den übrigen mitteleuropäischen Erdbebenwarten der Fall war; nur die zwei empfindlichsten der Hohenheimer Instrumente ließen das Beben erkennen; die Horizontalspendel, die feinerzeit auf das Netzaeben sehr stark reagierten, habe keine Spur aufgezeichnet. Es ist dies auf den Umstand zurückzuführen, daß erfahrungsgemäß vulkanische Erdbeben nur die nächste Umgebung des Herdes fühlbar erschütterten, es sind ziemlich kurz begrenzte lokale Erschütterungen. Die Geringfügigkeit der Aufzeichnungen im vorliegenden Fall beweist also zugleich den rein vulkanischen Charakter dieses Erdbebens.

(-) **Möhringen a. F., 11. Mai.** (Landwirtschaftliches Bezirksfest.) Die Gemeindefollegien haben dem Versuch des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, am 19. September ein mit einer Viehräumierung verbundenes landwirtschaftliches Bezirksfest hier abzuhalten, zugestimmt.

(-) **Ludwigsburg, 11. Mai.** (Militärboykott.) Auf die „kleine“ Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Reil, betreffend den Erlaß des Militärverbots im hiesigen Bahnhof ist vom Kriegsministerium folgende Antwort eingelaufen: Das Garnisonskommando Ludwigsburg hat aus Anlaß eines vom sozialdemokratischen Gewerksverein Fortwärts im Festsaal des Bahnhofs in Ludwigsburg am 19. April d. J. abgehaltenen Festes ein Militärverbot erlassen. Dieses Verbot erging nur für Samstag den 19. April d. J. von mittags ab und erstreckte sich nur auf den Festsaal einschließlich der Wirtschaftsräume des Bahnhofs, die an jenem Tage von den Mitgliedern des Vereins Fortwärts besucht wurden. Der Hotelbetrieb wurde sonach von dem Verbot nicht betroffen. Das Verbot erfolgte aus disziplinären Gründen. Das Garnisonskommando Ludwigsburg handelte pflichtgemäß, wenn es die Militärpersonen für den betreffenden Sonntag von mittags an von Wirtschaftsräumlichkeiten fernhielt, durch deren Besuch sie mit ihren Soldatenpflichten in Konflikt kommen konnten. Das Verbot ist so, wie es erlassen worden ist, gerechtfertigt.

(-) **Ulm, 11. Mai.** (Zwei schwere Unglücksfälle.) In der Dechlesmühle in Langenau fanden heute nacht die Bewohner des Hauses den 25 J. alten Sohn, der in der Mühle beschäftigt war, schwer verletzt auf dem Boden liegend auf. Teile eines Mühlsteins, der in Stücke gesprungen war, haben den jungen Menschen so unglücklich auf den Unterleib getroffen, daß er den schweren inneren Verletzungen erlag. — Der erst seit einem Jahre verheiratete Johannes Gruber, der Besitzer der Brauereiwendbrennerei in Bernstadt ist beim Holzsägen dadurch verunglückt, daß ihm ein Holzschlag die Stirnschale und den Backenknochen vollständig zerschmetterte. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht, wo aber wenig Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten.

(-) **Schramberg, 11. Mai.** (Fleischabschlag.) Die hiesigen Metzgermeister haben beim Schweinefleisch einen Preisabschlag eintreten lassen: das Pfund mageres kostet 80, fettes 75 Pfennig.

**Mengen, 11. Mai.** (Von einem Rehbock angefallen.) Im Walde bei Dordwangen wurde der Waldhüter Rudolf Wälde von einem angeschossenen Rehbock angefallen und mit dem Gewehr so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.





# Einladung.

Die 1. Hauptversammlung des neugegründeten  
**Bezirkswirtvereins Nagold**  
findet **Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr** im  
„Traubensaal“ in Nagold statt.

### Tagesordnung.

1. Wahl des erweiterten Ausschusses.
2. Festsetzung der Vereinsfähungen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Standesfragen.
5. Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Kollegen des Oberamtsbezirks ist dringend erwünscht.

Der Ausschuss.

Pfalzgrafenweiler-Gresbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 14. Mai 1914**  
in das Gasthaus zum Adler in Pfalzgrafenweiler  
freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Schwarz** | **Barbara Rath**  
Pfalzgrafenweiler. | Gresbach.

Kirchgang um 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Ettmannsweiler-Fünfbrunn.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 14. Mai 1914**  
in das Gasthaus zum Hirsch in Ettmannsweiler  
freundlichst einzuladen.

**Joh. Gg. Zoller** | **Katharine Koller**  
Sohn des | Tochter des  
Michael Zoller, Landwirts | Sonnenwirts Koller  
in Ettmannsweiler. | in Fünfbrunn.

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmerdsfeld.

Altensteig.

Empfehle meine Tag und Nacht tragbaren

## Gürtelbruchbänder

ohne Feder, zu billigsten Preisen.

**Chr. Schmid, Hut- und Mützengeschäft.**

Neu erschienen:

## Tongers Musikbücherei Band II

Sprüngli, Th., A., Kurzer Abriss der Musikgeschichte.

Bietet in allgemein verständlicher Form unter Ver-  
meidung trockener Zahlenangaben einen kurz zusammen-  
fassenden Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse und  
Namen, die den Werdegang der Musik kennzeichnen.

174 Seiten Oktavformat, hübsch in Kaliko geb. M. 1.—

Zu beziehen durch die **W. Nieker'sche Buchhdlg.**  
Altensteig.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Hg. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Beig-Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 20. Mai,  
vorm. 10 Uhr im „Schwanen“ in  
Pfalzgrafenweiler aus Staatswald  
Abt. 66 Unt. Sommerseite und Scheid-  
holz vom ganzen Forstbezirk.

**Laubholz:** Buchen Km.: 50  
Koller, 9 Scheiter, 11 Prügel,  
106 Anbruch.

**Nadelholz:** Km.: 560 Anbruch.  
Loszeichnisse unentgeltlich vom  
Holzverkaufsbureau der R. Forst-  
direktion Stuttgart.

Altensteig.

Ein zuverlässiger

## Pferdefuocht

kann sofort oder in 14 Tagen ein-  
treten bei

Frau Güterbesitzerin **Heußler Ww.**

Altensteig.

## Milch

ist zu haben in der **Schwane.**

Altensteig.

Halle meine weißen und roten



## Weine

in Flaschen und Gebinden  
bestens empfohlen

**L. Kappler**  
z. grünen Baum.

## Spiritus-Baskometer

in neuester Konstruktion  
empfiehlt

**Fr. Henßler, Flaschnermeister**  
Altensteig.

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Halsentzündung, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

## Kaiser's Brust-Caramellen

auf den 3 Tannen.

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Reisepfist bestimmlich u.  
wohlgeschmeckend. Dose 50 Cts.  
Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

**Fr. Haag** in Altensteig, **G.  
F. Heindel** in Pfalzgrafen-  
weiler, **Chr. Walblinger**, z.  
Löwen in Halterbach, **J.  
Kaltenbach** in Egenhausen.

## Stroh- und Feld- und Gartenhüte

neuester Fasson, für Herren, Knaben und Kinder, sowie

## Feld- und Gartenhüte

empfiehlt in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

## Hüte voriger Saison

werden zu spottbilligsten Preisen abgegeben.

**Karl Walz, Hut- und  
Mützengeschäft.**

Einige Zentner gute

## Speisefartoffeln

hat noch abzugeben

Altensteig.

**J. Wurster.**

Altensteig.

## 1a. Abfüllschläuche

sowie

**Hochdruck-Wasserschläuche**  
in verschiedenen Lichtweiten empfiehlt  
billigst

**Lorenz Luz jr.**  
— Telefon Nr. 46. —

Schuhputz

## Nigrin

färbt nicht ab



## Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit  
sich erkälten. Darum pflegen vor-  
sorgliche Frauen besonders bei  
rauhem Wetter in der Handtasche  
neben Portemonnaie und Schlüssel  
eine Schachtel Wybert-Tabletten  
mitzunehmen, die jede Heiserkeit  
im Entstehen bannen. Die Schach-  
tel kostet in allen Apotheken und  
Drogerien nur 1 Mark und die  
Wirkung ist unübertroffen.

Von  
**SCHRADER'S**



## MOST- SUBSTANZEN

machen sich tausende von  
Familien seit Jahren ihr  
tägliches Hausgetränk.  
Überall erhältlich.

Altensteig.

Herrenanzüge

Burschen- „

Knaben- „

gestriekt u. aus Stoff

blau Arbeiteranzüge

Arbeitsjoppen

Todenjoppen

Hosenträger

Normalhemden

Farbige Hemden

Kragen, Brüste

Manschetten

Cravatten

schwarz und farbig

empfiehlt billigst

**Frig Bizemann,**

Tuch- u. Kleiderhandlung.

## Flechten

blau u. trockene Schuppen,  
Rechte, Bartflechte, skroph.  
Ekzema, Hautausschläge

**offene Füße**

Reinwaschen, Aderbeine, böse

Pfänger, alte Wunden sind oft

sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf

Heilung hoffte, versuche noch

als bewährt u. erzielt. empf.

**Rino-Salbe**

Frei von schädlich Bestandteil.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Man verlange ausdrücklich

Rino u. achte genau auf die Fa.

Kleh. Schubert & Co., S. M. K. B.

Wendeböle-Dresden.

de haben in allen Apotheken.